

De spökenden Buren.

De Herr weet woll, wat hier im Lande för een dull Wesen is mit den armen Lüden un wo hart un unchristlich de Eddellüde de Buren asdriwen un sleisen un ut ehren Dörpern grote prächtige Håw maken; so dat nüms tolegt weet, wo he bliwen schall un oft slimmer därän is as eene wilde Duwe edder een Bagel, de Sommer un Winter frei dör Busch un Wold siegen kann un doch de Eek un Bök edder een Loch hett, wo he sin Nest buwen mag. As ditt dullle Wesen nu hier to Lande anfung vör een föstig säwentig Jahr, då wahnden in Langenhanshagen, wo nu de Königlichen Pachthäwe sünd, idel freie Buren, de man een fast Grundgeld an de Kron betalben. Se hedden sicl där henbunt vör langer tid, noch vör dem großen König Karolus, as't knapp was mit Minschen im Lande un gegen de Wüluw un annere Undeerde Jagden anstellt wurden. Un se hedden Brewe un Sigel därup, datt, so lang se dat Grundgeld richtig betalben, nüms se ut ehren Stellen rücken dürste. As nu de slichte Eid kam, wo de arme Bur unnergahn un Gewalt för Recht gelden schull, un as in veelen großen Dörpern alle Buren smeten wurden un de Eddellüde un Amtshauptlüde

Lustern weren prächtige Hawe därtut to maken, då entstund
 hier ook een Process tüschen Kron un Amtshauptmann un
 tüschen de freien Buren, de sich nich wullen godwillig aff-
 driwen noch as de blöden Hunde van ehrem Egendom
 jagen laten. De Buren hier hedden dertid eenen düch-
 tigen Schulten, de het Gröning, de let dat so licht nich
 slippen. De Sak tog sich woll een siw fös Jahr so hen,
 un tolekt schullen de Buren un de Amtshauptmann nah
 Wismar reisen un då vör'm König fürlust erschienen un
 spreken. Un Schult Gröning reiste ut mit eenem annern
 Buren, de Hinrich Lang het, un se hedden ehre Brewe
 un Papiere mitnahmen. Dat verging eens rume Tid, so
 hürden de Langenhanshäger, ehre Lüde weren in Wismar
 nich west; un to Hus kemen se ook nich wedder. Un se
 waren up ewig van disser Welt vörswunnen, un mit en
 waren ook alle Papiere un Landbrewe verlären. Un bald
 ging't ook hier an de Junkerwirthschaft, alle Burstellen
 wurden dalleggt un grote Häwe därtut makt. Manck de
 Burslüde äwerst munkelde et, de Schult un sin Kamrat
 waren doobslagen up der Reis; denn de doode Hund hellt
 un bitt nich. Ditt geschach, as min selig Vader een
 junger Gesell was, de mi oft dävan vörstellt hett. Dat
 markten sich de Lüd äwerst as wat Affünnerlichs, datt et
 stt der Tid nich richtig was an der Sandküle, wenn man
 den Weg kümmt, de ut Langenhanshagen nah Holthoff
 geiht un nah de Löbnizer Mähl un Nedeßaff. Då hett
 et för mennigen spökt un dat Volk seggt, kein Rüter kann
 då des Nachts vörbi ride, datt dat Verd sich nich strüwt
 un steilt un mit em utriten will, un menniger is då im

Sand ümwöltert worden. So weren vele Jährre vorgahn
un de vorschollenen Buren lange vörgeten, dā gröben se
mal bi'm Wegbetern recht deep in de Kule herin un grö-
ben de Knaken van twee Liken ut. Un de olden Lüde, de
wieder denken kunnen, spreken unner sich, dat weren woll
Schult Gröning un de anner Bur, de se nah Wismar
affardigt hedden; de Böswichter un Burenverdelger hedden
de dood slagen, en de Papiere afnahmen un se in den
Sand vörsharrt. Ob dat nu währ is, weet ick nich, dat
äwerst weet ick, datt et nich mehr spökt, sit de Knaken
up dem Karkhoff begraben sünd un in hilliger Erd liggen.